

Umweltbildung im Kanton Zürich

Wo können sich Lehrerinnen und Lehrer informieren, wenn sie die Umweltbildung in ihren Unterricht integrieren möchten? Wie steht es um geeignete Lehrmittel und Lernorte und um die Forschung? Im Kanton Zürich gibt es ein vielfältiges und nützliches Angebot sowie umfangreiche hochschulische Aktivitäten. Diese sollen hier in Auszügen skizziert werden.

Vor fünf Jahren wurde das Pestalozzianum mit seiner Fachstelle Umweltbildung in die neu gegründete Pädagogische Hochschule Zürich integriert. Damit veränderten sich auch die Aufgaben. Die Weiterbildung und Beratung für Schulen ging zurück, während die Ausbildung und die Forschung & Entwicklung an Bedeutung gewann. Der Dienstleistungsauftrag der ehemaligen Fachstelle Umweltbildung ist damit teilweise verloren gegangen.

Spannende Angebote für die Volksschulen

Für die Schulen im Kanton Zürich steht aber weiterhin eine Vielfalt von Angeboten von öffentlichen und privaten Stellen zur Verfügung:

Elektronischer Rundbrief zur Umweltbildung:

Der Rundbrief liefert viermal im Jahr kostenlos relevante Neuigkeiten für die Schulpraxis an derzeit rund 350 Abonentinnen und Abonnenten. Der nationale Teil wird von der Stiftung Umweltbildung Schweiz (www.umweltbildung.ch) herausgegeben und von der PHZH um den regionalen Teil für den Kanton Zürich ergänzt.

Bestellen übers Internet:
www.phzh.ch/newsletter.

Ausserschulische Lernorte zur Umweltbildung

Der Exkursionsführer «Kontaktpunkt Umwelt. Lernorte und Ausflugsziele im Kanton Zürich» (Neuausgabe 2008) sowie eine Linkliste auf der PH-Webseite bieten viele Ideen zum Thema der ausserschulischen Lernorte (siehe auch Beitrag Seite 39).

www.phzh.ch/lernorte

Schule auf dem Bauernhof – SchuB

Über 30 Bauernhöfe bieten erlebnisreiche Halbtage, Ganztage oder Projekte an, massgeschneidert in Absprache mit der Klassenlehrperson. Das Angebot wird von rund 2300 Schülern und Schülerinnen jährlich genutzt (Schwerpunkt Mittelstufe der Primarschule).

<http://schub.phzh.ch>

Dr. Ueli Nagel
Fachbereich Mensch und Umwelt
Leiter der Arbeitsgruppe
Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Pädagogische Hochschule Zürich
Zeltweg 21
8090 Zürich
Telefon 043 305 58 60
Fax 043 305 62 01
ueli.nagel@phzh.ch
www.phzh.ch/personen/ueli.nagel

Umweltbildung



Auch für junge Erwachsene ist die Arbeit in der Natur etwas Besonderes.

Quelle: Barbara Gugerli-Dolder

Umweltorganisationen

Die Angebote der grossen Umweltorganisationen WWF, Pro Natura und Greenpeace für Schulen gelten nicht nur für den Kanton Zürich. Exkursionen und Kurse werden aber zum Teil regional oder lokal unterschiedlich angeboten. So hat der WWF Zürich in Partnerschaft mit der ZKB ein Angebot kostenloser Schulbesuche erstellt. Mögliche Themen sind «Luchs, Bär, Wolf», «Biber» sowie «Klimawandel».

www.wwf-zh.ch/umweltbildung

Abfallunterricht

Spezialisierte Lehrkräfte machen kostenlose Besuche (zweistündige Programme) in Kindergärten und Schulen (2., 5. und 8. Klasse). Wird von der Umweltorganisation PUSCH im Auftrag der Kehrichtzweckverbände organisiert.

www.abfallunterricht.ch

Rucksackschule

Dieser Verein bietet Beratung, Animation und Weiterbildung für Waldtage, Projektwochen, Lager sowie fächerübergreifendes Arbeiten zu verschiedenen Themen der Natur- und Erlebnispädagogik. Als privater Verein muss er kostendeckende Preise verlangen.

www.rucksackschule.ch

Lokale Agenda 21

Die Mitarbeit von Schulen im Rahmen

Lehrmittelentwicklung

- Die «Basismodule Geografie» (Sekundarstufe 1, erschienen im Zürcher Lehrmittelverlag 2007) enthalten mehrere Module mit Umweltbildungs- und/oder Nachhaltigkeitsbezug.
- Das Lehrmittel «Spuren – Horizonte» für den Geschichts- und Geografieunterricht der Mittelstufe (Schulverlag, Bern 2008) enthält ein Kapitel zur politischen Bildung, welches explizit Bezug nimmt zur nachhaltigen Entwicklung auf kommunaler Ebene. Die Webseite www.spuren-horizonte.ch wird ab Ende 2008 als interaktive, elektronische Lernplattform mit Regionalbezug ausgebaut.

von Lokalen Agenda 21-Projekten von Gemeinden spielt im Kanton Zürich (noch) kaum eine Rolle.

www.impuls21zh.ch

Umweltbildung an der Hochschule im Aufbau

In den Ausbildungsmodulen der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) wird die Umweltbildung teils in fachdidaktische und curriculare Module integriert (z. B. Geografiedidaktik und Didaktik Natur+Technik auf der Sekundarstufe), teils als Pflichtwahlmodul der Primarstufe angeboten. Die Hochschulleitung hat nun – im Zusammenhang mit der anstehenden Studienreform – dem Fachbereich Mensch und Umwelt den Auftrag erteilt, ein Konzept für die Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Lehre zu entwickeln.

Die in den Weiterbildungs- und Beratungsangeboten der PHZH ausgeschrieben Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen, werden aber derzeit wenig nachgefragt. Ein Hauptgrund dafür ist wohl die Belastung der Schulen durch verschiedene laufende Reformen mit Weiterbildungspflicht, wie die Einführung von Schulleitungen, die Qualität in multikulturellen Schulen QUIMS, Frühenglisch ab der 2. Klasse, der Ausbau des Bereichs Informatik (Schulen ans Netz), die Neugestaltung des 9. Schuljahrs sowie Schulversuche zur Grundstufe usw.

Zur Umweltbildung wird hochschulübergreifend geforscht

Neben der angewandten Umweltbildung gibt es verschiedene Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). An einigen von ihnen ist die PHZH massgeblich beteiligt, sie sind nicht auf den Kanton Zürich begrenzt. Vorgestellt werden nur laufende und neuste Projekte (weitere Informationen siehe www.phzh.ch/content-n764-sD.html und Kasten rechts).



In der Natur können Kinder am eigenen Leib, mit eigenen Augen und Ohren Umweltthemen erleben: zum Beispiel in der Natursstation Silberweide beim Greifensee.

Quelle: Barbara Gugerli-Dolder

Forschungsprojekte

Beachtenswert sind ausserdem folgende vier neuste Forschungsprojekte, die in Zusammenarbeit verschiedener Hochschulen durchgeführt werden:

- «Modell-Lehrgang BNE Sek 1»: (laufend, 2006 – 2009). Nationales Projekt im Auftrag der EDK und des Bundes; Zürich als «leading house», mit Beteiligung von 5 Pilotschulen und 8 Pädagogischen Hochschulen (siehe www.education21.ch).
- «Wie Kinder komplexe Systeme verstehen lernen»: (2004 – 2009). Schweizerisch-deutsche Forschungsgruppe «SYSDENE» zur Didaktik des Systemdenkens von Kindern und Jugendlichen in der Volksschule. Erforschung der Grundlagen und Entwicklung eines Unterrichtshandbuchs (4 PHs beteiligt).
- «CSCT – Entwicklung eines kompetenzbasierten Rahmenlehrplans zur BNE in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften» (2004 – 2008). Europaweites Comenius 2-Projekt (neun Länder), an welchem aus der Schweiz die PHZH und FHNW beteiligt sind (siehe www.csct-project.org).
- «Integrale Umweltbildung als Teil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in Volksschulen – ein Impulsprojekt» (2004 – 2008). Konzept: Integrale Umweltbildung unter Berücksichtigung wenig genutzter Aspekte (Emotionen, Bewusstsein, existenzielle Anliegen, Systemdenken), Umsetzungsbeispiele für alle Stufen.